

PadfootBlack

Ein wahrer Black

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Sirius Black war immer das weiße Schaf in seiner Familie.

Was aber passiert, wenn er doch nicht so viel Stärke aufbringen kann, um dem Druck der von seiner Familie ausgeht standzuhalten? Und wenn dann auch noch Voldemort seine Finger im Spiel hat, um den jungen Black für sich zu gewinnen?

Sind seine Freunde dann noch in der Lage Sirius zu helfen? Oder scheitert die Freundschaft der Marauder schließlich endgültig an den dunklen Machenschaften Voldemorts?

Vorwort

So, auch hier kommt nun eine FF daher, die ich vor (drei?) Jahren schon einmal angefangen hatte hier einzustellen. Damals scheiterte das Ganze an der Zeit, die ich zur Verfügung hatte.

Nun möchte ich mich der FF um Sirius und das "was wäre wenn?" erneut widmen und hoffe, dass ich diesmal zu einem zufriedenstellenden Ende kommen werde.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen des etwas anderen Verlaufes von Sirius Blacks Leben und hoffe, dass das ein oder andere Kommentar für mich dabei abfällt ;-)

Und natürlich gilt auch hier:

Alle Figuren gehören Mrs. Rowling, die die wundervolle Harry Potterwelt erschaffen und uns damit Raum für unsere Fantasien gegeben hat.

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. So müssen Sommerferien sein
3. Unschöne Begegnungen
4. Crucio

Prolog

So, bevor ich Montag für eine Woche verschwinde, will ich doch schon einmal den Prolog als Einstieg hochladen, um schon einmal zu sehen, auf welche Resonanz ich hiermit so treffe.

Das erste Chap kommt dann voraussichtlich nach dem 25.07.

Prolog

Es klopfte.

Erst einmal, dann noch einmal und dann kam eine Pause.

Schließlich wieder ein Klopfen, diesmal energischer.

Eine Tür öffnete sich leise knarrend.

Haselnussbraune Augen trafen auf sturmgraue.

„Was willst du hier?“ zischte eine kalte, abweisende Stimme.

„Was wohl?“ empörte sich eine andere, hitzigere Stimme. „Ich will meinen Freund zurück!“

Eine kurze Stille trat ein, gerade lang genug um als unnatürlich empfunden zu werden.

„Verswinde von hier, Potter!“ die Stimme, die zuerst gesprochen hatte war noch immer kühl, doch ein kleiner kaum zu bemerkender Hauch von Wehmut lag in ihr – zumindest konnte man meinen, dass es sich danach anhörte.

„Nein! Ich bin alleine hier hergekommen, aber ich werde nicht alleine wieder gehen!“ ereiferte sich die zweite Stimme. „Sei vernünftig! Das hier ist wahnsinnig! Komm mit mir zurück! Das hier kann doch nicht sein was du wirklich willst!! Wozu die Jahre des Widerstands, wenn es so endet? Hör mir zu!“ die Stimme wurde von Wort zu Wort lauter „Das kannst du nicht machen!“

„Was ich mache und was nicht geht dich nicht das Geringste an, Potter!“ Die bisher so kühle, abweisende Stimme wurde zornig „Verswinde habe ich gesagt! Wenn du deine muggel- und schlammblutliebenden Blutsverräterfreunde suchst bist du hier wahrlich an der falschen Adresse!

Also verschwinde oder du wirst zutiefst bereuen hergekommen zu sein!“

Mit einem Krachen fiel die Tür ins Schloss.

„Sirius!“ murmelte die eben noch so hitzige Stimme nun traurig.

James Potter starrte verstört auf die Tür vom Grimauldplatz Nummer 12, die gerade vor seiner Nase zugeschlagen worden war.

Er konnte nicht glauben was da gerade passiert war.

Die anderen hatten ihn zwar gewarnt, aber er hatte es nicht glauben wollen.

Nicht er.

Ein paar tiefe Atemzüge später drehte sich James mit einem mehr als schlechten Gefühl in der Magengegend um und verschwand kaum einen Augenblick später mit einem leisen Ploppen in der Dunkelheit.

Auf der anderen Seite der Tür öffnete sich zeitgleich mit dem leisen Ploppen draußen ein Paar sturmgraue Augen.

Sirius Orion Black stand noch einen Augenblick an die Haustür gelehnt da, dann drückte er sich von ihr ab und ging in Richtung Küche.

„Wer war das an der Tür, Junge?“ die kühle Stimme von Orion Black drang die Treppe hinunter.

Sirius drehte sich langsam um.

Sein Vater stand in der Mitte der Treppe, ein zufriedenes Lächeln auf den Lippen.

Natürlich war seine Frage nur rein rhetorischer Natur, denn er hatte jedes Wort das gesprochen wurden war mit angehört.

In den grauen Augen des sonst so kühlen, respektinflößenden Mannes funkelte ein gewisser Stolz als er nun langsam die Treppe hinunter kam und vor seinem Erstgeborenen zum Stehen kam.

„Niemand ... niemand von Bedeutung, Sir.“ murmelte Sirius mit bedrückter Miene.

„Also nichts worüber man sich den Kopf zerbrechen muss. Dann lass uns essen gehen.“ Das Lächeln auf

Orions Lippen wurde fast eine Spur breiter, eine Spur zufriedener.

Endlich hatte er einen erstgeborenen Sohn auf den er stolz sein konnte. Er musste sich nicht länger den Kopf darüber zerbrechen wie er seinen aufmüpfigen Spross auf den, seiner Meinung nach, rechten Weg brachte.

Er hatte erreicht was er wollte.

Sirius Black schien endlich auf dem Weg zu sein, der ihm vorherbestimmt war: den Namen der Familie Black ehrenvoll weiterzutragen und dabei stets das Familienmotto einhaltend - Toujours pur.

Ein wahrer Black.

So müssen Sommerferien sein

@ Freema.Black: *Freut mich, dass dir der Prolog schon einmal zusagt. Da will ich dann jetzt auch mal mit dem ersten Chap vorlegen und somit Sirius auf seinen Weg schicken. ;-)*
Viel Spaß beim Lesen!

So müssen Sommerferien sein

Sirius Black lag schweigend auf seinem Bett, die Arme hinter dem Kopf verschränkt.

Sein Blick hing an einem Foto, das mit Hilfe eines Zauberspruchs unentfernbar an der Wand gehalten wurde.

Ein kurzes wehmütiges Lächeln huschte über sein Gesicht. Er hatte seinen Freunden erst vor einer Woche am Bahnhof Kings Cross auf Wiedersehen gesagt und war für die Sommerferien - zwangsweise - mit seinen Eltern zum Grimauldplatz Nummer 12 zurück gekehrt.

Und obwohl er erst eine Woche von seinen Freunden getrennt war, vermisste er sie wahnsinnig, besonders seinen besten Freund James, der ihm gerade von dem kleinen schwarz-weiß Bild entgegengrinste.

James und er waren normalerweise unzertrennlich. In Hogwarts sah man in der Regel nie einen von den beiden ohne den anderen.

Nur jetzt, in den Sommerferien, war es anders. Denn James war mit seinen Eltern nach Hause gefahren und Sirius hatte keine andere Wahl gehabt als mit Orion den Weg in sein 'Zuhause' anzutreten. Für jeden anderen waren die Sommerferien eine willkommene Abwechslung. Nicht aber so für Sirius Black. Während andere die Zeit mit ihrer Familie und ihren Freunden genoss, war Sirius in diesem düsteren Loch eingesperrt. Umgeben von seiner verhassten Familie, die ihm jeglichen Kontakt zu seinen Freunden verbot, denn diese waren in den Augen seines Vaters nichts als miese Schlammblüter und Blutsverräter.

Sirius seufzte leise.

Er würde so schnell wie möglich versuchen einen Tag in die Winkelgasse zu verschwinden, damit er sich dort heimlich mit James treffen konnte.

Remus kam diese Woche nicht in Frage, denn diese Nacht war Vollmond und der Arme würde die ganze nächste Woche ausfallen. Und Peter war mit seinen Eltern verreist.

Ein leises Kratzen an der Fensterschreibe riss Sirius aus seinen schwermütigen Gedanken.

Er richtete sich ruckartig auf und warf einen Blick zum Fenster. Augenblicklich strahlte sein Gesicht vor Freude.

Draußen auf dem Fensterbrett saß eine aufgeplusterte Eule mit einem Brief im Schnabel.

Sirius sprang eilig vom Bett auf und stürzte zum Fenster.

Die Eule flatterte schnell hinein, setzte sich auf Sirius Bettpfosten und ließ den Brief aufs Bett fallen. Sie schüttelte sich ein paar kleine Regentropfen aus den Federn und quietschte leise, protestierend auf.

Sirius lachte leise. „Na Attila, bist du in einen kleinen Sommerregen gekommen!?“

Als Antwort bekam er nur einen empörten Blick von der Eule zugeworfen, die sich daraufhin demonstrativ von ihm weg drehte.

In sich hineinlächelnd ging Sirius zu seinem Nachtschrank, nahm einen Keks von einem Teller hinunter und streckte ihn dann der beleidigten Eule entgegen.

„Ach komm schon, ich kann doch auch nichts dafür, dass James dich durch den Regen geschickt hat. Hier nimm den Keks als Entschädigung.“

Die Eule öffnete ein Auge und blinzelte Sirius noch immer etwas beleidigt an, dann kam sie jedoch zu ihm über das Bett gehoppelt und nahm den Keks entgegen.

„Na bitte. Und nun lass mich mal sehen, was Prongs so zu schreiben hat.“

Er ließ sich auf seinem Bett nieder und nahm den Brief in die Hand. Endlich wieder eine Nachricht von seinem Freund. Das kam genau richtig, um ihn wieder aufzuheitern.

Sirius drehte den Brief zweimal in der Hand umher - wie immer wenn sich James und er schrieben stand nichts weiter auf dem Umschlag - dann öffnete er ihn schließlich.

Er zog das Papier heraus und entfaltete es neugierig.

Sofort sprang ihm James unordentliche Schrift entgegen. Sirius grinste, dann fiel sein Blick auf den unteren Teil des Briefes. Dort stand in fein säuberlicher Schrift eine Anmerkung ... Remus und James waren also schon zusammen.

Mit einem kleinen Seufzten machte Sirius sich daran den Brief zu lesen.

Hey Pad!

Hoffe dein Erzeuger hat dich nicht zu sehr malträtirt, so dass du deine Freunde noch erkennst, wenn wir uns wiedersehen!

Ich werde mich gleich mit Remus auf den Weg machen, der Arme sieht schon ziemlich schlecht aus und wir haben nicht mehr viel Zeit ...

Was hältst du von einem kleinen Treffen in der Winkelgasse sagen wir in 3 Tagen? Kriegst du das irgendwie gedeichselt oder sollten wir das lieber auf das Wochenende verschieben?

Schick Attila einfach direkt zurück, auch wenn ich nicht zu Hause sein werde, er findet mich schon!

Okay, ich denke wir müssen wirklich los.

Halt die schwarzen Wuschelohren steif und lass dich von deinem Erzeuger nicht unterkriegen! Du machst das, Pad!

Viele Grüße,

Prongs

PS: Hallo Pad!

Auch wenn es normalerweise nicht meine Art ist, mich in anderer Leute Post einzumischen ... sei bitte, bitte vorsichtig! Bring den Alten ja nicht soweit, dass er dich weiter verletzt, oder sogar ... nun ja, pass einfach auf dich auf!

Remus

PPS: Natürlich ist es seine Art sich irgendwo einzumischen, dass macht er doch ständig, sonst wäre er ja auch nicht unser Moony!

Wir sehn uns Pad!

Sirius grinste breit.

Es war so typisch. Selbst in einem Brief mussten die zwei sich streiten. Wobei streiten wohl das falsche Wort war. Die Marauders untereinander hatten sich in ihrem ganzen Leben noch nicht ein Mal gestritten und, da war sich Sirius mehr als sicher, würden das auch nie tun. Denn immerhin waren sie die allerbesten Freunde auf der ganzen Welt, sie hielten stets zusammen, egal was passierte und das würde sich nicht einfach so ändern.

Sirius stand auf und schnappte sich einen Stift von seinem Schreibtisch.

„Attila, ich fürchte, sobald ich meine Antwort fertig habe, muss ich dich wieder losschicken ... ich würde dich ja hier übernachten lassen, aber erstens ist das hier ziemlich wichtig und zweitens würden wir alle nur unheimlichen Ärger kriegen, wenn dich hier jemand entdeckt!“

Die Eule starrte Sirius einen Augenblick an und gurrte dann leise, fast verständnisvoll.

Sirius nickte kurz und ließ sich ein weiteres Mal auf sein Bett sinken, um auf die Rückseite des Briefes seine Antwort zu schreiben.

Er konnte den Brief nicht behalten, egal wie sehr er es gerne getan hätte, es ging nicht. Würde jemand aus seiner Familie oder dieser dämliche Hauself einen Brief von James oder einem der anderen finden, wäre er geliefert. Er würde dann den ganzen Sommer über nicht einmal ohne strengste Bewachung das Haus verlassen dürfen, wenn er nicht sogar gleich nach Durmstrang geschickt werden würde.

Warum bei allen heiligen Zauberern musste er auch ausgerechnet der Sohn einer der reichsten und angesehensten Reinblüterfamilien in ganz England sein?

Diese perversen Ideale, ihre Idee der Vollkommenheit, dieses wahnsinnige Familienmotto „Toujours pur“ ... wie lächerlich.

Es gab auch reinblütige Zauberer und Hexen, die nicht so fanatisch waren wie seine Familie, zum Beispiel die Weasleys und die Prewettes und nicht zu vergessen James' Familie, die Potters. Und nicht nur einmal hatte

Sirius sich insgeheim gewünscht er wäre doch tatsächlich James' Bruder. Dafür wurden sie ja schon oft genug gehalten, doch es gab nun einmal diesen kleinen, aber entscheidenden Unterschied zwischen der Meinung der Leute und der Realität - Sirius Black und James Potter waren keine Brüder. Und somit kehrte James seit 5 Jahren zu seinen Eltern in ein wohlbehütetes Heim und Sirius zwangsläufig mit seinem Erzeuger in den Grimauldplatz zurück.

Oh ja, Sirius erinnerte sich noch haargenau an die erste Tracht Prügel die er in seinen ersten Sommerferien bezogen hatte, da er sich erlaubt hatte seinen Vater zu fragen, ob er James besuchen könnte.

Es war bei weitem nicht das erste Mal gewesen war, dass Orion Black zu „härteren Maßnahmen“ in der Erziehung seines Sohnes gegriffen hatte, aber damals hatte er Sirius unvorbereitet getroffen.

In diesem ersten Sommer war er so unbedacht gewesen, seinen Vater frei heraus zu fragen, ob er nicht einen Tag bei den Potters verbringen könnte. Und die Kombination des Namen Potter und der Tatsache, dass sein erstgeborener Sohn gerade aus seinem ersten Jahr aus Hogwarts gekommen war und das als Gryffindor, hatte Orion schwarz sehen lassen. Es war das erste und bisher einzige Mal gewesen, dass Orion Black seinen Sohn angeschrien hatte.

Sirius war es von seinem Erzeuger gewohnt, dass er tödlich ruhig wurde, Sirius aus dem Raum zitierte und ihn dann in Ruhe bestrafte.

Diesen besagten Sommer allerdings hatte Orion Black nicht seine tödliche Ruhe bewahrt, sondern war regelrecht aus der Haut gefahren. Eine Erfahrung, die Sirius nicht noch einmal machen wollte.

Er hatte immer behauptet, dass die kühle, gefährliche Ruhe seines Erzeugers unheimlicher war als jeder schreiende, wütende Mensch auf der ganzen Welt. Doch Orion schreien zu sehen war etwas noch Unheimlicheres - und etwas, das noch schlimmere Konsequenzen für Sirius gehabt hatte.

Er hatte schon vor Hogwarts oft Prügel einstecken müssen, doch dieser eine Tag war der Anfang etwas ganz anderem gewesen. Es war die erste Nacht, die Sirius nicht hatte schlafen können, weil er weder richtig liegen, noch sitzen konnte ...

Ein Schauer lief Sirius über den Rücken und er schüttelte unwirsch den Kopf, um die Gedanken an damals zu verdrängen. Was wichtig war, war das hier und jetzt. Und hier und jetzt wartete eine Eule namens Attila darauf mit einem Brief im Schnabel zurück zu ihrem Besitzer zu fliegen.

Sirius drehte das Pergament um und begann zu schreiben.

Guten Abend die Herren Prongs und Moony!

Oder warscheinlich auch nur Prongs. In den Fall richte Moony alles Gute von mir aus. Ich hoffe er hat eine Nacht alleine mit dir gut überstanden!

Du weißt wie gerne ich bei euch sein würde, Prongs ... kümmere dich ja gut, um unseren Moony, ja?

Und was für eine Frage, natürlich werde ich in drei Tagen in der Winkelgasse sein. Und wehe, du bist nicht da! Dann kann ich mir bald ein Hirschgeweih über den Kamin hängen!

Ehrlich, ich muss hier wirklich raus! Ich halte es hier kaum noch einen Tag länger aus. Am liebsten würde ich mich gleich mit euch treffen.

Also, wir sehen uns dann wie immer bei Fortescue.

Ach und Prongs ... sei pünktlich!

Grüße,

Pad

PS: Moony, deine Moralpredigt kannst du dir sparen. Aber mach dir um mich mal keine Sorgen, ich komme schon klar!

Ein wenig schwermütig faltete Sirius den Brief zusammen, steckte ihn wieder in den Umschlag und hielt ihn dann der Eule entgegen.

„So Junge, das war's. Ich bin mir sicher, dass James dir etwas extra leckeres zu Essen macht, wenn du dich besonders beeilst.“

Er zwinkerte Attila kurz zu und ging dann zum Fenster, um es zu öffnen.

Mit wenigen Flügelschlägen war die Eule dann auch schon aus dem Fenster und es dauerte nicht lange, da konnte Sirius sie im Dunkeln der Nacht nicht mehr erkennen.

Langsam schloss er das Fenster und lehnte sich dann gegen den Rahmen. Er legte den Kopf in den

Nacken, schloss die Augen und betete, dass die vor ihm liegenden 2 Tage schnell rumgehen würden.

Leider gingen die Tage nicht angehend so schnell und einfach um wie Sirius es gerne gehabt hätte. Doch schließlich war es soweit. Es war Mittwoch und Sirius stand ausnahmsweise einmal gut gelaunt auf.

Während er ein paar Sachen aus dem Kleiderschrank suchte und sich dann auf den Weg zum Badezimmer machte um noch vor dem Essen schnell zu duschen, versuchte er seine Freude unter Kontrolle zu kriegen. Denn niemandem in seiner Familie würde es nicht auffallen, wenn er gut gelaunt zum Frühstück kam.

Und das im Zusammenhang mit seinem Vorhaben in die Winkelgasse zu gehen ... Orion würde sofort Bescheid wissen und dann wären seine Sommerferien gelaufen.

Als Sirius mit einem Handtuch um die Hüften aus der Dusche stieg und begann seine Haare mit einem Handtuch trocken zu rubbeln, fiel sein Blick auf den großen Spiegel auf der gegenüberliegenden Seite des Badezimmers.

Langsam ließ er das Handtuch sinken, so dass es nun um seinen Hals hing, die Enden hielt er fest umklammert. In seinen Augen blitzte blanke Wut auf als er sein Spiegelbild betrachtete.

Seine linke Schulter war ein einziger blauer Fleck, der sich seinen gesamten Arm entlang zog bis hin zu seinem Handgelenk.

Orion hatte gestern Abend noch dafür gesorgt, dass Sirius Bekanntschaft mit dem Schreibtisch in seinem Arbeitszimmer gemacht hatte. Sirius war mit den blauen Flecken und ein paar leichten Schnitten davon gekommen, von dem Schreibtisch war allerdings kaum noch Kleinholz übrig geblieben.

Bei dem Gedanken hörte Sirius wieder das Holz splintern und die höhnische Stimme seines Vaters im Hintergrund „Also bitte Sirius, du glaubst doch nicht, dass du damit durch kommst. Du solltest langsam einmal erwachsen werden! Du benimmst die wie ein störrisches Kleinkind.“ Dann war ein kurzes Schweigen eingetreten in dem Sirius sich aus den Überresten des Schreibtisches aufgerappelt und sich mit dem Handrücken über die blutende Lippe gefahren hatte. Er hatte Orion finster angestarrt, jedoch nichts weiter gesagt. Soweit war Sirius schon gekommen, in solch einem Moment brachten ihn Widerworte nirgendwo hin.

„Geh auf dein Zimmer. Und denk dort mal drüber nach wie du dich deiner Mutter gegenüber zu verhalten hast. So etwas will ich unter meinem Dach nie wieder erleben, haben wir uns verstanden?“ die Stimme seines Erzeugers war wieder eiskalt geworden.

Sirius hatte die Augen zu Schlitzen verengt, sich dann ohne ein Wort umgedreht und war zur Tür gegangen. Die Tür war nicht einmal ganz geöffnet gewesen, da stand Orion Black schon hinter ihm und hatte den Arm seines Sprösslings fest im Griff.

Ungewollt war Sirius etwas zusammen gezuckt über den Schmerz der durch seinen Arm schoss als sein Erzeuger ihn ergriff.

„Haben wir uns verstanden?“ Orions Stimme war gefährlich leise geworden.

„Ich dachte wir leben in einem freien Land!“ hatte Sirius ihm nur erbot an den Kopf geworfen, sich dann los gerissen und war auf sein Zimmer gestürmt.

Daraufhin war das Abendessen für ihn gestrichen worden und er hatte bis heute morgen sein Zimmer nicht verlassen dürfen.

Nun gut, es hätte deutlich schlimmer kommen können. Im Grunde war Sirius nicht böse darüber gewesen, dass er niemandem aus seiner Familie mehr über den Weg laufen musste.

Schließlich riss Sirius seinen Blick von seinem Spiegelbild los.

Jetzt hatte er zumindest ein Problem weniger - er würde nicht gut gelaunt in die Küche kommen.

Schnell trocknete sich Sirius ab und zog sich seine Sachen über. Er zögerte kurz, entschied sich dann aber doch dafür eine dünne Jacke überzuziehen, wenn er sich in die Winkelgasse begab.

Das war bei dem recht guten Wetter zwar auch nicht gerade unauffällig, aber so würden seine blauen Flecken wohl erstmal unentdeckt bleiben.

Langsam kam er die Treppe hinunter und steuerte die Küchentür an. Es waren kaum Geräusche zu hören, vermutlich war die ganze Familie schon beim Essen.

Er seufzte. Er kam mal wieder zu spät. Nicht das ihn die Tatsache störte, im Gegenteil. Doch das was gleich ablaufen würde, war wieder einmal typisch. Ihm würden Vorwürfe gemacht werden, wenn er dagegen halten würde, würde er vermutlich nur wieder auf sein Zimmer geschickt werden. Das ihm aber niemand Bescheid gesagt hatte, spielte natürlich keine Rolle.

Sirius öffnete die Tür und trat in die Küche - und wie erwartet saß die ganze Familie am Tisch und ließ

sich von dem widerlichen Hauself Kreacher bedienen. Regulus schien sogar schon fertig zu sein, denn als Sirius die Tür öffnete, fing er das spöttische Grinsen seines Bruders auf und sah wieder dieser sich wieder auf seinen Stuhl fallen ließ und Kreacher heran rief um noch etwas zu Essen zu bekommen. Natürlich wollte Regulus nicht verpassen wie Sirius von seinen Eltern zusammen gestaucht wurde.

„Du bist spät! Wir sind schon fast fertig! Vielleicht solltest du endlich mal lernen, dass man pünktlich zum gemeinsamen Frühstück kommt!“ ereiferte sich Walburga auch sofort und sah ihn aus zornigen Augen an.

Sirius beachtete sie jedoch nicht weiter, ging zu seinem Platz und setzte sich. Dabei warf er kurz einen Blick zu Orion hinüber. Dieser hatte sich allerdings noch nicht einmal die Mühe gemacht aufzusehen. Er hatte den Tagespropheten aufgeschlagen und las scheinbar milde interessiert die neusten Schlagzeilen.

„Hast du mich verstanden!?“ keifte Walburga in dem Moment in dem Sirius auf seinem Stuhl zum sitzen kam. Er zuckte jedoch nur scheinbar desinteressiert mit den Schultern „Schon.“

Dann half er sich selbst mit Brot und etwas Milch.

„Wie kannst du nur so unverschämt sein und ...!“ Walburga verstummte abrupt.

Sirius sah kurz von seinem Brot auf und entdeckte den Grund für ihr Schweigen sofort - Orion hatte sich noch immer nicht die Mühe gemacht von seiner Zeitung aufzusehen, allerdings hatte er bestimmt eine Hand gehoben, um dem sich anbahnenden Konflikt Einhalt zu gebieten.

Sirius biss in sein Toast und wartete schweigend der Dinge, die da kamen. Erwarten konnte er fast alles, immerhin verdankte er seine blauen Flecken einer ganz ähnlichen Situation wie dieser hier.

„Entschuldige dich sofort bei deiner Mutter. Ansonsten wirst du das Haus nicht mehr verlassen.“ Orions Stimme war ruhig, zu ruhig. Auf einen Außenstehenden mochte sie vielleicht gelangweilt wirken, Sirius erkannte darin allerdings sofort den Ernst und die versteckte Drohung. Er würde das Haus nicht nur heute nicht mehr verlassen, wenn er sich nicht entschuldigte, er würde bis zum Schuljahresbeginn hier festsitzen. Und was das zur Folge haben würde, war auch nur allzu klar.

„Kommt nicht wieder vor“ murmelte Sirius zwischen zwei Bissen Toast, den Blick ließ er dabei jedoch auf seinem Teller geheftet. Im nächsten Augenblick knallte die Zeitung, zu einer harten Rolle aufgewickelt, auf seinen Hinterkopf. „Wie war das?“ Orions Stimme war noch immer ruhig und als Sirius nach dem Schlag den Kopf wieder hob und ihn wütend anstarrte, saß er wie zuvor mit der aufgeschlagenen Zeitung in der Hand da, ganz so als wäre nichts gewesen.

„Kommt nicht wieder vor, *Ma'am*“ Sirius konnte nicht anders als in das letzte Wort all seine Abneigung gegen die Frau, die sich seine Mutter nannte, zu legen.

Walburga verzog noch immer etwas das Gesicht, doch da Orion scheinbar zufrieden war, kam kein weiteres Wort mehr über ihre Lippen.

„Unglaublich!“ Orions Stimme dröhnte durch die Küche und Sirius hätte sich beinahe an seinem Toast verschluckt und saß nun hustend und nach Luft ringend auf seinem Stuhl, unbeachtet vom Rest der Familie.

„Was ist denn, Vater?“ Regulus' Stimme troff schon regelrecht vor Schleim als er seinen Vater mit großen Augen ansah. Auch das war wieder so typisch für Regulus. Innerlich seufzte Sirius auf, sein kleiner Bruder war genau so wie seine Familie ihn haben wollte, nur war er dummerweise nicht ihr Erstgeborener.

„Das Ministerium will Gelder zur Verfügung stellen, um auch ärmeren Muggelgeborenen bessere Möglichkeiten an der Schule zu verschaffen.“ wettete Orion los. „Die sind doch nicht mehr ganz beisammen! Wo wollen die das Geld her nehmen!? Ich sehe doch gar nicht ein, dass ich Geld an das Ministerium zahle, um solchen Abschaum zu unterstützen, dass darf doch wohl nicht wahr sein! Die sind doch alle ...“

Die Schimpftriade ging noch weiter, allerdings versuchte Sirius nicht weiter hinzuhören. Er musste sich so schon auf die Zunge beißen, um seinem Erzeuger nicht an den Kopf zu werfen, dass das Geld so besser angelegt wäre als in dem Versuch seinen Sohn vom Ministerium aus von Gryffindor nach Slytherin versetzen zu lassen.

Ich will in die Winkelgasse. Ich muss in die Winkelgasse. Ich MUSS in die Winkelgasse! redete Sirius sich gut zu. Er durfte sich jetzt keinen Fehltritt erlauben, sonst wäre die einzige Hoffnung dieses Tages zu Nichte.

Schweigend aß er sein Toast weiter bis sich die Diskussion seiner Familie langsam abkühlte und bald darauf wieder ein Schweigen eintrat, das nur von leises Essgeräuschen unterbrochen wurde.

Schließlich war Sirius mit seinem Frühstück fertig, stand auf und ging zur Spüle um seinen Teller dort abzustellen. Mit dem Rücken zum Tisch ergriff er dann die Gelegenheit, um seinen Wunsch zu äußern.

„Ich will heute in die Winkelgasse. Ich brauche ein paar Sachen ...“ Sirius brauchte sich nicht einmal umzudrehen, um zu wissen, dass Orions Augen das erste Mal an diesem Tag auf ihn gerichtet waren.

Als er seinen Teller abgestellt hatte, blieb ihm nichts weiter übrig als sich wieder umzudrehen und dabei fing er sofort den kühlen Blick seines Erzeugers auf.

Einen Augenblick sah Sirius seinen Tagesplan schon dahin schwinden, dann jedoch wand Orion sich erneut seiner Zeitung zu.

„Du bist pünktlichst zum Abendessen zurück. Solltest du das nicht sein, will ich dich morgen früh in meinem Zimmer sehen und besser du kommst mir vorher nicht unter die Augen.“

Mit Mühe unterdrückte Sirius ein Grinsen und zwang sich zu einem Nicken. Im Umdrehen erhaschte er einen Blick auf seinen Bruder, der ungläubig zwischen ihm und seinem Vater hin und her starrte. Sirius konnte es sich nicht verkneifen seinem kleinen Bruder einen gehässigen Blick zuzuwerfen bevor er die Tür zum Flur öffnete.

„Ach und Sirius“ erklang dann noch einmal Orions kühle Stimme. „Sollte ich erfahren, dass du dich auch nur mit einem einzigen deiner *Freunde* getroffen hast, ...“ er beendete den Satz bewusst nicht.

Sirius schluckte und verließ dann mit einem unguuten Gefühl die Küche. Kaum hatte er die Treppe erreicht, lief er hinauf in sein Zimmer, schnappte sich seinen Rucksack und eilte dann wieder hinunter, diesmal ins Wohnzimmer der Blacks, um durch den Kamin in die Winkelgasse zu kommen.

Sirius klopfte sich ein klein wenig Asche von der Hose als er im tropfenden Kessel den Kamin verließ. Mit einem breiten Grinsen auf den Lippen ging er an der Theke vorbei, stoppte dann jedoch abrupt und drehte sich noch einmal um.

„Hey Tom!“ grüßte er den Wirt freundlich. „Könntest du mir zwei Flaschen Butterbier zum Mitnehmen geben?“

Tom grinste nur wissend und angelte unter dem Tresen zwei Flaschen des beliebten Zauberergetränkes hervor. Mit den Worten „Geht aufs Haus, Junge!“ überreichte er Sirius die Flaschen.

„Ich danke dir. Bis später!“ voller Energie verließ Sirius mit dem Rucksack auf dem Rücken und den zwei Flaschen in der Hand den kleinen Raum und begab sich in die Winkelgasse.

Bei dem schönen Wetter tummelten sich unzählige Zauberer und Hexen in der Winkelgasse. Jedes Geschäft hatte auch draußen wieder Stände aufgebaut und die Tische der Eisdielen und ähnlichen Geschäften waren gerammelt voll.

Sirius bahnte sich seinen Weg durch die Massen, immer ein Ziel vor Augen - Florean Fortescues Eissalon, dem besten in der ganzen Winkelgasse.

Kaum hatte er das Schild des Eissalons ausgemacht, hielt Sirius auch sofort Ausschau nach seinem besten Freund.

Und dann entdeckte er ihn, naja, zumindest seine Haare. Hinter dem Rücken eines recht beleibten Zauberers in lilanen Roben lugten die schwarzen, zerzausten Haare von James Potter hervor. Ein unverkennbares Merkmal seines Freundes.

Breit grinsend, beschleunigte Sirius seine Schritte, um möglichst schnell zu James zu kommen.

So müssen Sommerferien sein! dachte Sirius halb erfreut, halb wehmütig.

Er war noch ein paar Meter von seinem Freund entfernt, da riss Sirius schon die Hand mit den Butterbierflaschen in die Höhe.

„Hey Prongs, altes Haus!“

James drehte sich um und auf seinem Gesicht machte sich sofort ein freches Grinsen breit, das Gleiche, das man auch auf Sirius' Gesicht sehen konnte.

„Pad! Na also, da bist du ja!“

Unschöne Begegnungen

So, ich wage mich dann doch noch mal, nachdem ich doch tatsächlich die ein oder andere Bitte bekommen habe, hier weiter zu machen.

Vielen Dank dafür Leute :)

2. Unschöne Begegnungen

„Natürlich! Ich bin nicht derjenige, der immer unpünktlich kommt!“ Sirius war nun fast bei seinem Freund angekommen. Er trat um eine große, schlanke Hexe herum und wollte sich lässig auf den freien Stuhl zu James' Linken fallen lassen, da erstarrte er mitten in der Bewegung. Um ein Haar hätte er sogar die Butterbierflaschen fallen lassen.

„Moony!“ beinahe entsetzt starrte Sirius seinen Freund an, der neben James saß und bisher stets von irgendwem verdeckt gewesen war.

James' Blick huschte kurz zwischen den beiden hin und her, dann begann er laut zu lachen, erhob sich von seinem Stuhl, nahm Sirius die Flaschen ab und drückte ihn auf den Stuhl hinunter.

„Was ist denn mit dir los?“ lachte er „Du tust ja grade so als hättest du einen Geist gesehen!“

James setzte sich wieder und versuchte seinen Lachanfall unter Kontrolle zu bringen. Sirius starrte noch ungläubig auf den schmalen, braunhaarigen Jungen hinüber, der ihm gegenüber saß. Remus Lupin sah alles andere als gesund aus. Und das war auch kein Wunder, immerhin waren seit dem letzten Vollmond gerade Mal 2 Tage und 2 Nächte vergangen.

„Verdammt Moony! Was machst du hier!?“ Sirius klang tatsächlich etwas wütend.

James lehnte sich zurück und zog etwas überrascht die Augenbrauen nach oben. „Was ist dir denn geschehen Pad? Freu dich doch lieber, dass er hier ist!“

„Ach Klappe, Prongs! Moony man, du gehörst ins Bett! Du siehst furchtbar aus! Du hättest nicht herkommen sollen ...“ mit jedem Wort wich der Ärger aus Sirius' Stimme und Besorgnis machte sich darin breit. Ihm gefiel nicht, dass Remus sich hier her bemüht hatte. Natürlich, er war froh seinen Freund zu sehen, doch dieser strapazierte seine Gesundheit doch mehr als gut für ihn war.

Nun war es an Remus zu grinsen, auch wenn das nur halb so überzeugend war wie das von James zuvor „Mach dir um mich mal keine Sorgen, ich komme schon klar!“ ganz bewusst hatte er die gleichen Worte gewählt wie sie Sirius in seinem Brief verwendet hatte. „Außerdem wollte ich dich heute unbedingt sehen. Nur für den Fall, dass du ab heute Abend für den Rest der Sommerferien weg gesperrt wirst!“ seine Worte waren eigentlich nicht gerade amüsant, da ein ganzer Teil Wahrheit in ihnen steckte, doch sein müdes Grinsen und die Tatsache, dass ausgerechnet Remus es mit solch trockenem Humor hervor gebracht hatte – Sirius hob überrascht eine Augenbraue.

Neben ihm prustete James auch schon los und es dauerte keinen Augenblick länger da schallte das Gelächter der drei Jungen fast schon durch die halbe Winkelgasse.

„Okay, okay“ Sirius hob noch immer lachend abwärend die Hände „Überzeugt. Ich gebe mich geschlagen, vielleicht war das doch keine so schlechte Idee von dir hier her zu kommen. Zumal“ Sirius hörte schließlich auf zu lachen, dafür machte sich ein seltsames Funkeln in seinen Augen breit „zumal James so wenigstens gezwungen war pünktlich zu kommen.“ Grinste er dann .

James riss die Augen weit auf und schlug Sirius dann spielerisch mit der geballten Faust gegen die Schulter. „Ich glaub dir geht's zu gut, Black! Werd ja nicht unverschämt!“

Diesmal war es an Sirius loszuprusten.

Erst nach einer ganzen Weile hatten sich die drei Freunde wieder einigermaßen beruhigt.

Sirius lehnte sich zurück und musterte die Butterbierflaschen. „Mensch, hätte ich gewusst, dass du auch kommst hätte ich natürlich drei Flaschen mitgebracht.“ Murmelte Sirius nachdenklich.

Remus grinste. „Und weil ich wusste, dass du das nicht weißt, habe ich vorgesorgt!“ triumphierend angelte er nach seinem Rucksack und zog 4 Flaschen heraus.

„Grandios!“ Sirius klopfte seinem Freund leicht auf die Schulter. „Was würden wir nur ohne dich machen,

Remus?“

„Sehr viel mehr Nachsitzen, vermute ich.“ Lachte dieser nur, öffnete drei der Flaschen und gab zwei an James und Sirius weiter.

Sirius nahm die Flasche dankend entgegen und nahm sogleich einen großen Schluck.

Ja, genau so sollten Sommerferien sein. So und nicht anders!

Bevor er jedoch auch nur anfangen konnte Trübsal zu blasen, lehnte James sich etwas vor. „Du Moony, ... eins verstehe ich aber immer noch nicht. Warum hast du 4 Flaschen eingepackt?“ James runzelte verwirrt die Stirn.

„Och man, Prongs!“ Sirius verdrehte die Augen „Das ist doch klar ... sag's ihm Moony!“

Nun war es an Remus sich zurück zu lehnen. Er verschränkte die Arme hinter dem Kopf und sah seine zwei Freunde wissend an. „Ganz einfach. Ich dachte mir, dass Pad zwei Flaschen mitbringen würde. Und zusammen mit meinen vieren sind das sechs – also für jeden zwei.“

Sirius machte eine unwirsche Handbewegung in James' Richtung. „Siehste James, hab ich doch gesagt! Ganz einfach!“

James starrte Sirius ungläubig an. Dann wurde Sirius von einer Serviette im Gesicht getroffen. „Tu du mal ja nicht so als hättest du das vorher verstanden!“ James streckte ihn die Zunge raus.

Sirius sah ihn unschuldig an und streckte sich dann einmal ausgiebig. „Ich habe Hunger!“ verkündete er dann mit ernster Miene.

„Na das war ja auch wieder klar!“ lachte James und sah sich dann aber auch gleich nach Florean Fortescue, dem Besitzer des Eissalons um.

„Pad, wie er leibt und lebt.“

Einige Minuten später hatte jeder nicht nur ein Butterbier sondern auch einen riesen Eisbecher vor sich stehen. Genüsslich löffelten sie eine Zeit lang schweigend vor sich hin, dann warf James Sirius einen Blick über seinen Eisbecher hinweg zu.

„Sag mal Pad, ist dir nicht warm mit deiner Jacke? Ich schwitze ja ohne und trotz Eis schon fast so warm ist es hier.“

Ein dunkler Schatten huschte über Sirius' Gesicht, er gab sich jedoch alle Mühe sich nichts weiter anmerken lassen.

„Neee, is schon okay so ...“ murmelte er und richtete seinen Blick wieder auf seinen Eisbecher.

„Sirius“ Remus klang ernst und die Besorgnis in seiner Stimme war auch nicht zu überhören. „Man kann deine blauen Flecken am Handgelenk trotz Jacke sehen. Und ich denke ich habe recht in der Annahme, dass die Jacke das schlimmste verdeckt.“ Remus runzelte die Stirn. „Pad. Wir sind deine Freunde.“ James legte ihm eine Hand auf die Schulter „Und wir wissen was bei dir zu Hause abgeht. Du brauchst dich vor uns nicht zu verstellen, dass weißt du.“

Sirius schloss für einen Moment die Augen und atmete einmal tief durch. „Wisst ihr ... und genau das hier ist der Grund weshalb ich meine kleinen Verletzungen nicht offen zur Schau stelle. Wenn ich etwas nicht gebrauchen kann, dann ist es Mitleid. Ändern tut das nämlich auch nichts, okay?“ entgegnete Sirius mit belegter Stimme.

„Ach verdammter Drachenmist!“ fluchte James „Ich wünschte du könntest mit zu mir kommen. Einfach raus da aus diesem Loch.“

Sirius grinste matt. Wie immer wenn es sich um ihn und seine Familie drehte versuchte er Scherze zu machen und über irgendwelche flachen Witze das Thema zu wechseln. „Yeah. Da wir hier aber nicht bei ‚Wünsch dir was‘ sind, muss ich heute Abend pünktlich zum Essen zu Hause sein.“

„Sirius, im Ernst! Irgendwas muss doch mal passieren!“ James sah ihn mit einer Mischung aus Besorgnis und Verzweiflung an.

„Hör zu James. Du kannst an der Sache nichts ändern, klar? Ich werde das einfach durchstehen so wie ich es bisher immer getan habe und bei Merlin werde ich nächstes Jahr 17 und dann können die mich gern haben. In Ordnung? Und nun lasst uns von was anderem reden, ich bin nicht einen Tag vor meiner Familie geflüchtet um dann die ganze Zeit über sie zu reden.“ Sirius zwinkerte seinen Freunden zu, diese waren jedoch nur sehr geringfügig überzeugt von seinen Worten, sahen aber ein, dass es keinen Sinn machte weiter mit ihm darüber zu diskutieren.

Sirius löffelte ein wenig weiter aus seinem Eisbecher, dann richtete er sich wieder auf, nahm einen Schluck Butterbier und sah erwartungsvoll zu James und Remus hinüber. „Und, nun erzählt schon, wie waren eure

Ferien bisher?“

Remus verdrehte nur gespielt genervt die Augen und widmete sich wieder seinem Eis. Das seine Ferien bisher alles andere als Gut gewesen waren, war ja mehr als eindeutig.

„Also gut,“ James legte den Löffel zur Seite „Ich habe“ fuhr er mit äußerst wichtigen Miene fort „absolut nichts gemacht als Gefaulenz.“ James grinste breit.

Ein kurzes Lachen kam über Remus Lippen und Sirius grinste breit „War ja klar Potter! Also hattest du bisher mal wieder angenehme Ferien.“

„Kann ich nicht bestreiten. Wobei sie mit dir zusammen noch besser gewesen wären.“ James zwinkerte Sirius zu. Und da dieser keine Lust hatte wieder auf diese kleine Spitze einzugehen, verdrehte er nur kurz die Augen „Natürlich. Und deine Eltern hätten sich bedankt, dass wir ihr Haus in die Luft gesprengt hätten.“ Spöttelte Sirius.

James zuckte mit den Schultern „Warum nicht? Meine Mutter jammert schon lange, dass sie eine neue Küche will.“

„Eine neue Küche ist aber nichts im Vergleich zu einem neuen Haus, Prongs!“ gab Remus zu bedenken und fuchtelte dabei mit seinem Löffel vor James Nase herum.

„In Ordnung. Wollen wir uns noch ein bisschen umsehen?“ James schob seinen leeren Eisbecher demonstrativ von sich und streckte sich genüsslich.

„Müssen wir sogar, Prongs. Wenn ich nicht mit ein paar neuen Sachen nach Hause komme, blüht mir was.“ Sirius fuhr sich durch die Haare und winkte dann zu Florean Fortescue hinüber. Als dieser an ihren Tisch kam und James und Remus nach ihren Geld greifen wollten, machte Sirius eine abfällige Handbewegung. „Lasst mal stecken Jungs. Das geht auf mich.“

„Hey, danke, Pad!“

„Das musst du aber nicht machen, Sirius ...“ murmelte Remus fast verlegen.

Sirius grinste den jungen Werwolf herausfordernd an. „Remus Lupin! Glaubst du ich würde etwas tun, wenn ich es tun müsste!?“

Remus lachte kurz auf „Wohl eher weniger. Ich danke dir.“

James und Sirius hatten irgendwann mal beschlossen sich immer damit abzuwechseln ihren Freunden Essen und Trinken zu spendieren. Im Grunde taten sie das nur jedes Mal so sorgfältig, da sie Remus jeden noch so kleinen Pence in der Tasche lassen wollten. Sie selbst hatten beide genug Geld und Peter, naja, Peter stammte nicht aus so reichen Verhältnissen wie die beiden, aber arm waren auch seine Eltern nicht. Bei Remus sah das aber wieder ganz anders aus.

„Lasst uns mal da rüber, ich brauche ein neues Besenpflegeset!“ ertönte da auch schon James’ Stimme ein paar Meter von ihnen entfernt.

Sie verbrachten den ganzen Mittag damit in den Geschäften die verrücktesten Sachen anzusehen und zu kaufen, suchten sich dann für ihr Mittagessen einen etwas ruhigeren Platz nur um sich danach wieder mitten ins Getümmel zustürzen und weiter einzukaufen.

„Prongs!“ Sirius stieß seinen Freund sachte mit dem Ellenbogen in die Rippen.

„Mh? Was ist?“

„Sieh mal wer da drüben seine Nase in ein Buch steckt. Willst du nicht hingehen und hallo sagen?“ Sirius grinste schelmisch.

James regte den Hals ein wenig und auch Remus drehte sich nun von dem Bücherregal weg und sah erwartungsvoll zwischen Sirius und James hin und her.

Letzterer drehte sich nun jedoch wieder ruckartig zu seinen Freunden um. „Sei still, Pad. Erinnerst du dich noch an den letzten Schultag? Ich glaube sie wird immer noch tierisch sauer auf mich sein deswegen und ich habe keine Lust darauf, dass sie mir hier eine Szene macht!“

„Aaah!“ Remus musste gar nicht weiter suchen um zu wissen, wer da drüben stand.

Sirius ließ James jedoch nicht so einfach davon kommen „Sei doch nicht so! Immerhin wird sie spätestens im 7ten Schuljahr sowieso mit dir ausgehen, also kannst du doch schon mal etwas Vorarbeit leisten. Vielleicht ist es ja ganz gut, wenn du sie mal außerhalb der Schule triffst.“ Und noch bevor James reagieren konnte, hatte Sirius sich auf die Zehenspitzen gestellt. „Hey Evans! Hier drüben!“ Mit einem freudigen Lächeln winkte Sirius dem rothaarigen Mädchen zu, dass bei dem Klang ihres Namens das Buch in ihrer Hand zu klappte und

sich umsah.

Der neugierige Ausdruck auf ihrem Gesicht wurde von einem genervten Augenrollen abgelöst. Da Sirius ihr aber nach wie vor grinsend zuwinkte, kam sie nun doch langsam zu den drei Maraudern herüber.

„Was willst du denn, Black? Ich ... ooh, Potter!“ War ihre Stimme erst nur genervt gewesen, hatte sich bei ihren letzten zwei Worten eine deutliche Abneigung darin ausgebreitet.

„Evans.“ James versuchte möglichst positiv zu klingen und deutete mit einem leichten Lächeln eine Verbeugung an. „Schön dich hier zu sehen.“

Allerdings war das genau das Falsche. Die rothaarige junge Hexe blitzte ihn wütend an.

„Potter werd endlich mal erwachsen! Du bist so ein ... so ein ... so ein Mistker!“

James sah sie halb überrascht, halb eingeschüchtert an, so etwas ähnliches hatte er ja erwartet. Er hob abwehrend die Hände „Hey, hey, was habe ich denn jetzt schon wieder gemacht?“ brachte er dann, sogar ein wenig verärgert, hervor.

„Was du ...!? Ich fasse es ja nicht! Erinnerst du dich noch an den letzten Schultag? Wirklich, du bist so ein arroganter, selbstverliebter, verzogener ... argh!“ wütend drehte sie sich zu Sirius um. „Und du bist keinen Deut besser, Black! Ihr seid alle solche Kleinkinder!“ wettete sie weiter, dann wirbelte sie herum und stapfte wutschnaubend davon.

„Ja klar, verteidige die Bazille ruhig! Wer hat dich denn Schlammlut genannt!?“ rief James ihr wutentbrannt hinterher.

Sirius und Remus wechselten besorgte Blicke und zerrten ihren Freund dann ohne ein weiteres Wort aus dem Laden. James hatte durch seine Worte mehr Aufmerksamkeit auf sie gezogen als gesund war.

„Oh man Prongs“ erst als sie ein paar Meter weiter waren, blieben Sirius und Remus stehen und ließen auch ihren Freund wieder los. „das war nicht ganz geschickt ...“

„Ach was weißt du schon!?“ fuhr James, der eben noch den Kopf hatte hängen lassen, Sirius zornig an. „Wärest du nicht so dämlich gewesen und hättest nach ihr gerufen, wäre das doch alles nicht passiert!“ die Worte hatten kaum seinen Mund verlassen, da biss James sich auch schon auf die Zunge. Remus sah ihn mit einer seltsamen Mischung aus Unglauben und Verständnis an, Sirius jedoch starrte seinen besten Freund nur entgeistert an.

Dann wurde Sirius' Gesicht mit einem Mal komplett blank, weder Zorn, noch Enttäuschung oder sonst irgendetwas waren darin zu sehen.

„Verdammt!“ murmelte James.

Sirius jedoch sah ihn nur ausdruckslos an „Vielleicht sollte ich besser gehen ...“ brachte er nüchtern hervor und drehte sich auch schon um. Was konnte er denn schon dafür, dass Evans so schlecht auf James zu sprechen war? Aber wenn James es so wollte ...

Er wandte sich zum Gehen um.

„Nein! Pad, verflucht! Warte! Das war nicht so gemeint! Ich ... ich ...“ James hatte Sirius an der Schulter ergriffen und dieser drehte sich nun doch unwillig noch einmal um und sah James erwartungsvoll an.

„Ich war der Idiot.“ Murmelte James nun kleinlaut. „Ich hätte nicht so überreagieren sollen. Du kannst ja im Grunde nichts dafür. Ich war nur grade so ... ach man! Es tut mir leid Pad! Wirklich! Wir haben uns doch noch nie gestritten und, und ...“

Sirius begann wieder zu grinsen „und ein Mädchen wird definitiv nicht für unseren ersten Streit verantwortlich sein.“

Auf dem Gesicht seines besten Freundes breitete sich unendliche Erleichterung aus. „Och man Pad, ich dachte schon ...“ der Rest des Satzes blieb ungesagt, da sich die beiden Jungen im nächsten Moment in den Arm nahmen und Sirius seinem besten Freund freundschaftlich auf den Rücken klopfte.

„Vergeben und vergessen.“ Grinste Sirius und sah dann zu Remus hinüber.

Dieser hatte den ganzen Wortwechsel über nur schweigend daneben gestanden, was eigentlich nicht ganz seine Art war, wenn Sirius und James drauf und dran waren sich zu streiten. Aber Sirius war sofort klar, weshalb Remus noch schweigsamer war als sonst, er sah jetzt nach dem recht langen Tag noch blasser aus als noch am Morgen.

„Moony, vielleicht solltest du langsam dein Bett aufsuchen, der Tag war ja doch irgendwie lang und du siehst ziemlich blass aus.“ Meinte Sirius besorgt.

Remus nickte müde „Ja, ich denke ich werde mich mal hier von euch verabschieden. Bis ich dann in meinem Bett bin“ er gähnte herzhaft.

„Prongs“ Sirius zog seinen besten Freund am Ärmel „du solltest Moony nach Hause bringen. Mir ist nicht wohl bei dem Gedanken“ „Quatsch nicht Pad!“ unterbrach ihn Remus energisch. „Nur weil ich ein Problem habe, musst du doch nicht gleich den Rest deines so gut verplanten Nachmittages opfern!“

Sirius winkte ab „Ist schon okay, ich werde noch ein, zwei Teile kaufen, damit ich einen Grund habe, so lange weg gewesen zu sein und dann muss ich auch schon nach Hause ... Abendessen ruft.“ Die letzten Worte klangen etwas mürrisch, denn freuen tat sich Sirius bestimmt nicht auf das gemeinsame Essen mit seiner Familie.

James nickte. „In Ordnung. Wir bleiben wie gewohnt in Kontakt, mal sehen wann wir uns wieder treffen können.“ Er zwinkerte Sirius aufmunternd zu.

„Und wie gesagt, lass dich nicht kleinkriegen, Pad!“

„Niemals! Marauderehrenwort!“ Sirius hob ehrvoll die Hand.

„Dann machs mal gut!“ „Wir sehen uns, Pad.“

„Macht's besser! Bis die Tage, Jungs.“ Sirius winkte seinen Freunden noch kurz nach bis diese in der Menschenmasse verschwanden.

Dann drehte er sich um und machte sich auf den Weg zu Flourish & Blotts.

Er betrat den Laden und blieb wie angewurzelt stehen. Eine Regalreihe weiter links war schon wieder der rote Pferdeschwanz von Lily Evans zu sehen.

„Muss die denn überall sein.“ murrte Sirius und ging dann in die andere Ecke des Ladens. Allerdings würde er sich gleich noch wünschen, lieber zu Lily Evans hinüber gegangen zu sein.

„Ach sieh an! Wen haben wir denn hier! Ganz alleine, Cousinchen?“ Sirius schloss kurz die Augen und verdamnte sich selbst dafür, dass er ausgerechnet hier her hatte kommen müssen. Ohne sich umzudrehen wusste Sirius sofort wem die höhnende Stimme gehörte.

„Ach Bellatrix! Wie gut dich nicht zu sehen!“ warf er ihr dann entgegen ohne sich zu ihr umzudrehen.

„Suchst du etwa Ärger, Spinner?“ die tiefe Stimme von Rodolphus Lestrange drang an sein Ohr.

„Pff, wolltest du mir grade drohen, Lestrange?“ Sirius drehte sich nun doch um und sah Rodolphus Lestrange entschlossen an.

„Vielleicht.“ Entgegnete dieser mit einem verärgerten Unterton in der Stimme. „Darfst du denn überhaupt hier alleine rumrennen? Nicht dass du wieder deine sogenannten Freunde getroffen hast!?“

„Zufälligerweise, darf ich und zufälligerweise geht es dich einen feuchten Dreck an was ich mache und was nicht!“ erwiderte Sirius herausfordernd.

„Aber, aber Cousinchen“ mischte sich Bellatrix nun mit einer zuckersüßen Stimme ein. „Sei doch nicht so unfreundlich. Und nebenbei bemerkt, ich glaube meinen Onkel würde es brennend interessieren mit wem du dich hier getroffen hast!“ sie lächelte ein gefährliches Lächeln.

Sirius' Herz setzte für einen Moment aus und kurz verschlug es ihm die Sprache. Wussten sie etwa davon? Hatten sie ihn zusammen mit James und Remus gesehen?

„Ich weiß, dass du dich mit deinen drei Idiotenfreunden nicht treffen darfst und ich wette Orion wäre mir sehr dankbar, wenn ich ihm erzähle, dass du die drei doch getroffen hast.“

Sirius fiel ein Stein vom Herzen. Sie hatten ihn nicht gesehen. Bellatrix sprach von drein, aber Peter war ja gar nicht dabei gewesen ... sie bluffte also nur.

Neuen Mut gefasst sah Sirius seine Cousine abfällig an „Ich bitte dich, wie willst du das denn beweisen? Ist doch lächerlich.“

Bellatrix sah ihn kurz irritiert an, denn mit diesem Widerstand hatte sie nicht gerechnet. Dann fasste sie sich jedoch wieder und entgegnete hämisch „Nun, wem wird er wohl mehr glauben? Dir oder mir?“

Sirius hielt den Atem an. Sie hatte Recht. Es war egal, ob er gesehen worden war oder nicht, wenn Bellatrix zu Orion ging, würde dieser ihr jedes Wort glauben – und das sogar dankbar. Sirius hatte nämlich das Gefühl, dass es Orion deutlich Spaß machte ihn zu bestrafen, ihn leiden zu sehen und so nach jedem Grashalm griff, der sich ihm bot.

Bellatrix entging Sirius' Unbehagen selbstverständlich nicht und ein gehässiges Lächeln machte sich auf ihren Lippen breit. „Siehst du, Cousinchen?“

Sirius biss sich auf die Lippe, starrte kurz auf den Boden und sah dann wieder Bellatrix an.

„In Ordnung ... was willst du?“ murmelte er mit unterdrückter Wut.

Bellatrix hob scheinbar überrascht eine Augenbraue. „Was ich will? Sirius, wie kommst du denn auf die Idee, dass ich etwas von dir will?“ fragte sie mit zuckersüßer Stimme.

Sirius verdrehte nur genervt die Augen, erwiderte jedoch nichts weiter.

„Aber wenn du schon so fragst ... Was meinst du Rodolphus?“ Sie drehte sich zu ihrem Freund, der nun ein fieses Grinsen aufgelegt hatte, um.

„Nun, mir würde da schon so einiges einfallen ...“ antwortete der Gefragte händereibend.

Bellatrix lachte kurz auf, dann drehte sie sich wieder zu Sirius um.

„Ach weißt du, Cousinchen, ich habe gerade gute Laune“ ihre eine Hand griff nach der von Rodolphus, was Sirius innerlich aufstöhnen ließ – es war ja klar gewesen, dass die beiden früher oder später zusammen gehören würden – „für heute soll es genügen, wenn du mir in Zukunft nicht mehr in die Quere kommst. Benimm dich und ich schweige. Ansonsten ...“ ich Lächeln war noch immer zuckersüß, doch Sirius empfand gerade das bei seiner Cousine gefährlich.

Sirius fuhr sich durch die schwarzen Haare und nickte dann einmal kurz. „Wenn ihr mich jetzt entschuldigen würdet, ich muss pünktlich zum Abendessen zu Hause sein und muss noch etwas erledigen.“

Bellatrix trat einen Schritt zur Seite und ließ Sirius an sich vorbei gehen. Er war schon fast hinter dem nächsten Regal verschwunden, da hielt ihn die Stimme seiner Cousine noch einmal auf. „Ach und Sirius! Könntest du meinem Onkel und meiner Tante ausrichten, dass wir alle die Einladung dankend annehmen!?“

Sirius hob nur kurz eine Hand und verschwand dann so schnell es ging zwischen den Bücherregalen.

Einladung? Was war denn nun schon wieder los? Etwa wieder ein ‚Familientreffen‘ von den wieder alle wussten nur Sirius mal wieder nicht?

Er seufzte. Sollte tatsächlich wieder die ganze Verwandtschaft kommen, war er geliefert ... das würde der reinste Spießrutenlauf werden. Aber darüber konnte er sich noch Gedanken machen, wenn es soweit war.

Etwas später verließ Sirius mit ein paar Büchern den Laden und machte sich auf den Weg zurück zum tropfenden Kessel um von dort über das Flohnetzwerk nach Hause zu kommen.

Als er den Schankraum betrat war Tom der Wirt gerade dabei ein paar Tische abzuwischen. Der Raum war nun von den üblichen Stammgästen gefüllt, die abends hier etwas tranken.

„Na Jungchen, einen schönen Tag gehabt?“ fragte er Sirius gut gelaunt.

Dieser lächelte so gut er konnte. „Im Grunde sehr schön ja. Bis die Tage, Tom!“

So ganz gelogen hatte Sirius ja nicht, bis Bellatrix und Rodolphus aufgetaucht waren, war der Tag sehr gut gewesen – na gut der kleine Zwischenfall mit Evans, aber das zählte nicht.

Sirius klopfte sich die Asche von der Hose bevor er aus dem Kamin ins Wohnzimmer der Familie Black trat.

Sein Blick fiel sofort auf die große Standuhr. Viertel vor sechs. Er war also gerade rechtzeitig zurück gekommen.

Erleichtert machte sich Sirius auf den Weg zur Tür, um seine Sachen nach oben zu bringen.

„Faszinierend“ hielt ihn die kalte Stimme seines Erzeugers an der Tür auf. Sirius fuhr erschrocken herum, hatte er sich hier doch alleine gewöhnt.

Orion erhob sich aus dem Sessel der in der hintersten Ecke des Raumes stand und kam auf Sirius zu. „Ich muss zugeben, ich bin überrascht, dass du tatsächlich pünktlich gekommen bist.“ Gab er zu als er direkt vor seinem Sohn stehen blieb. „Solltest du etwa langsam doch mal zur Vernunft kommen?“

Sirius starrte ihn entgeistert an und noch bevor er drüber nachdenken konnte öffnete er den Mund „Ich bin nicht der unvernünftige in diesem Haus!“ warf er Orion an den Kopf und griff im gleichen Moment nach der Türklinke.

Es krachte und Sirius fand sich mit schmerzendem Kopf auf dem Boden wieder. Die dicke Holztür hatte Sirius’ gewicht mehr entgegen zusetzen gehabt als der Schreibtisch in Orions Zimmer, so dass Sirius sich die Lippen am Türgriff aufgeschlagen hatte und sich mächtig den Kopf gestoßen hatte als ihn Orions Schlag traf.

„Verscherz es dir nicht gleich wieder Bürschchen!“ drohte Orion kalt „Verschwinde auf dein Zimmer und sei pünktlich wieder unten.“ Einen prüfenden Blick später fügte er noch hinzu „und es könnte auch nicht schaden, wenn du dich umziehst. Deine Mutter würde sich freuen.“

Sirius setzte schon zu einer bissigen Antwort an als er Orions Blick auffing.

Es war heute Abend besser, er würde einfach nach oben verschwinden und nichts weiter sagen.

So schnell es ging, ohne das es nach direkter Flucht aussah, rappelte er sich auf und verließ das Zimmer. Er eilte die Treppe hinauf in sein Zimmer, schloss die Tür und lehnte sich erst einmal dagegen.

Ein paar tiefe Atemzüge später drückte Sirius sich von der Tür weg. Seine Einkäufe wurden nur achtlos auf

das Bett geworfen, wegräumen könnte er sie später immer noch, dann verließ er sein Zimmer auch schon wieder und suchte das Bad auf.

Seine Lippe hatte einen recht beachtlichen Riss von der Begegnung mit der Türklinke davon getragen und die Blutung begann jetzt erst wirklich zu stoppen.

Sirius drehte den Wasserhahn auf, fing mit den Händen etwas Wasser auf und wusch sich dann vorsichtig das Gesicht.

Einen Augenblick lang stand Sirius noch vor dem Waschbecken. Seine Hände hatten den Rand des Beckens umklammert, er zitterte.

Nur mit Mühe konnte er sich daran hindern etwas Dummes zu machen wie zum Beispiel den Spiegel zu zerschlagen. Er war stocksauer und machte daraus gerade auch keinen Hehl. Allerdings würde er sich wieder beruhigen müssen, denn in wenigen Minuten war das Abendessen angerichtet und da er noch in dem Moment als Orion den Vorschlag machte sich entschlossen hatte sich nicht umzuziehen, würde er gleich noch einiges über sich ergehen lassen müssen.

Sirius holte einmal tief Luft und begab sich dann nach unten.

Zu seiner Überraschung war Orion der einzige der seinen Platz schon eingenommen hatte. Walburga stand noch mitten im Raum und dirigierte Kreacher durch die Gegend und von Regulus war weit und breit noch nichts zu sehen.

Da ihn das aber nicht weiter interessieren sollte, setzte er sich einfach und wartete schweigend bis Walburga sich auch setzte und fünf Minuten später auch Regulus die Küche betrat.

„Ah Regulus Schätzchen, da bist du ja. Dann können wir ja anfangen.“

Sirius verdrehte bei Walburgas Worten die Augen. War ja zu erwarten, dass man auf Regulus wartete und nicht ein Wort über sein Zuspätkommen verlieren würde.

Orion schien Sirius' Reaktion nicht entgangen zu sein, denn er lehnte sich ein Stück nach vorne, fixierte seinen erstgeborenen und sagte „Wolltest du gerade etwas sagen, Sirius?“

Der angesprochene hob kurz die Augenbrauen und wurde dann wieder ernst.

„In der Tat, das wollte ich.“ Begann Sirius und fing sich gleich einen überraschten Blick seines Erzeugers ein. „Ich soll von Bellatrix ausrichten, dass alle eure Einladung annehmen und kommen werden.“ Orions Blick wurde ungläubig. „Woher ..?“ begann er, wurde jedoch sofort von Sirius unterbrochen. „Ich habe sie und Rodolphus – wundervolles Pärchen übrigens – heute in der Winkelgasse getroffen.“ Den Spott in seiner Stimme konnte Sirius letztlich doch nicht ganz unterdrücken, allerdings brauchte er sich keine weiteren Sorgen machen, denn kaum hatte er das letzte Wort gesagt, schlug Walburga auch schon erfreut die Hände zusammen.

„Wundervoll! Ich wusste doch, dass die beiden perfekt zusammen passen!“ Ja, beides widerliche Schlangen fügte Sirius in Gedanken hinzu.

„Dann werden ja tatsächlich alle kommen die eingeladen sind, Orion! Ich werde Kreacher dann gleich morgen erste Anweisungen für die Vorbereitungen geben.“

"Es sind noch drei Wochen bis dahin." warf Orion gelangweilt ein. Walburga jedoch war Feuer und Flamme und das ganze Essen über wurde über nichts weiteres als die anstehende Familienfeier gesprochen. Regulus beteiligte sich wie immer eifrig, Orion, dem die Euphorie seiner Frau wohl etwas zu übertrieben erschien, warf nur hin und wieder etwas ein und Sirius aß schweigend sein Abendessen, hoffend, dass er so schnell wie möglich unbehelligt vom Tisch verschwinden konnte.

Wenig später bot sich dann tatsächlich für Sirius die Gelegenheit auf sein Zimmer zu verschwinden. Dort angekommen eilte er auch sofort zum Fenster, denn zu seinem Erstaunen sah dort draußen eine Eule und wartete scheinbar schon ungeduldig auf ihn.

Er nahm ihr den Brief ab und öffnete ihn irritiert.

Der Brief kam von James so viel war klar, denn es war seine Eule Attila, doch warum hatte James ihm jetzt schon geschrieben? Er hatte eigentlich erwartet frühestens morgen was von ihm zu hören.

Hey Pad!

Hoffe du bist gut zu Hause angekommen?

Biste überrascht schon einen Brief von mir in den Händen zu halten? ;-)

Wollte dir auch nur kurz was mitteilen. Haben nämlich auf unserem Rückweg so ein Plakat von den Weird Sisters dieser ganz neuen Rockband gesehen.

Die geben in 2 Wochen ein Konzert in der Winkelgasse und es gibt noch Karten. Ich weiß, dass wird wohl nicht einfach, aber was denkst du, könntest du einen Abend frei kriegen?

Remus war nicht sehr begeistert von der Idee, da er meint, dass du dir damit wohl mehr Böses als Gutes einhandelst, aber ich bin ja zuversichtlich.

Machs gut Alter!

Prongs

Sirius starrte eine Zeit lang schweigend auf den Brief. Dann kritzelte er eine kurze Antwort auf die Rückseite und schickte Attila wieder auf den Rückweg.

Das wäre schon eine tolle Sache ... aber ob er Orion darum überhaupt bitten konnte? Und wenn er sich einfach aus dem Haus schlich?

Dann wäre er in sehr ernsthaften Schwierigkeiten, sobald sein Erzeuger das herausfand.

Sirius ließ sich auf sein Bett sinken und verschränkte die Arme hinter dem Kopf.

Erst einmal würde er den nächsten Tag ins Land ziehen lassen müssen, dann konnte er sich Gedanken darüber machen, ob es sinnvoll – und vor allem gesund – war Orion zu fragen.

Seine Gedanken kreisten noch eine ganze Weile um den heutigen Tag, seine Freunde und Bellatrix' Drohung. Schließlich war er jedoch so müde, dass er einschlief ohne sich vorher noch umzuziehen.

Crucio

@ **Sirius.Padfoot.Black**: Vielen Dank für den ausführlichen Kommentar :) Ich freue mich immer über konstruktive Kritik & besonders, wenn sie von "alten" Lesern kommen, die nach meiner langen Abwesenheit trotzdem hier wieder weiter lesen!

Ich muss gestehen, dass ich das letzte Kapitel auch nicht nochmal durch gegangen bin, sondern es hochgeladen habe, wie ich es damals verfasst hatte.

Das soll sich in Zukunft natürlich noch ändern und ich werde mich vor dem Hochladen auch mit den fertigen Kapitel noch einmal auseinander setzen.

Das Kapitel kam dir mit recht bekannt vor, denn momentan lade ich erst einmal die alten Chaps hoch, bevor die es mit neuen weiter geht ;)

3. Crucio

Irgendwie waren die Tage vergangen und schließlich waren es nur noch zwei übrig bis zu dem Konzert.

Sirius hatte in der Zeit noch so Manches einstecken müssen, doch er hatte schon schlimmere Wochen gehabt. Und doch wusste Orion noch nichts von den Plänen seines Sohnes und auch James Potter erfragte jeden Abend in seinem Brief, ob Sirius schon Neues wusste. Und jeden Abend wurde seine Frage mit einer unbefriedigenden Antwort abgespeist.

Sirius betrat gerade mit noch nassen Haaren sein Zimmer, als er erneut den vertrauten Umriss einer Eule an seinem Fenster saß.

Ein leises Fluchen konnte er allerdings nicht unterdrücken. Er freute sich zwar immer über Post von James oder Remus – Peter traute sich nicht ihm zu schreiben – doch gleich musste er zum Abendessen runter gehen und würde seine Antwort erst hinterher los schicken können.

„Komm rein, mach es dir bequem und bei allen Zauberern, sei still!“ belehrte Sirius die Eule, als er das Fenster öffnete und sie hineinließ. „Ich muss runter zum Essen. Ich will keinen Laut hören, klar!?“

Attila steckte, nachdem er den Brief an Sirius übergeben hatte, demonstrativ den Kopf unter den Flügel und schloss die Augen. Das würde es einfacher machen. Niemand würde während des Essens hier herein platzen, wenn nichts zu hören war.

Sirius überflog den Brief schnell. Es war das Übliche. Die letzten 4 Tage ging es in James Briefen nur darum wie es Sirius ging und ob er schon wisse, ob er zum Konzert kommen könnte.

Mit einer etwas zu schwungvollen Bewegung beförderte Sirius den Brief auf seinen Schreibtisch, mit dem Ergebnis, dass der Brief auf der anderen Seite wieder hinunter fiel und Sirius' Rücken ihn schmerzhaft daran erinnerte, dass er vor drei Tagen geblutet hatte.

Leicht frustriert ging er nach unten, bemüht trotzdem Haltung zu bewahren. Er wollte sein Vorhaben heute endlich ansprechen und dabei würde er sich wirklich im Griff haben müssen.

Die ganze Zeit über saß Sirius schweigend am Tisch und vergnügte sich mit seinem Essen, während der Rest der Familie sich immer wieder über gewisse Kleinigkeiten aufregte, Walburga sich an den neusten Skandalen unter den Reinblütern hochzog und Regulus sich bei seinem Vater wieder alle möglichen Dinge erbettelte.

Dann schließlich trat eine längere Pause ein und Sirius entschied sich, das Thema anzusprechen. Denn würde er die Gelegenheit jetzt nicht nutzen, würde er in einem Jahr noch ohne Antwort hier sitzen.

Er ließ seinen Blick auf seinen Teller gerichtet als er langsam mit möglichst beherrschtem Ton ansetzte. „In zwei Tagen ist ein Konzert in der Winkelgasse. Ich würde wirklich ...“

„Nein.“ unterbrach ihn da auch schon Orions kalte Stimme.

Obwohl Sirius sich fest vorgenommen hatte, die Sache überlegt anzugehen, brannten in dem Moment wieder alle Sicherungen bei ihm durch.

Im nächsten Augenblick war Sirius auf den Füßen, sein Stuhl kam klappernd auf dem Boden auf. Zornig starrte er Orion an.

„Das darf doch wohl nicht wahr sein!“ warf er seinem Erzeuger wütend an den Kopf. „Die kleine Kröte da“ Sirius machte eine unwirsche Handbewegung in Regulus' Richtung „bekommt schon den ganzen Abend über

jede Sache versprochen, die er will, egal wie groß und wie teuer! Und mich lässt du nicht einmal ausreden und verbietest mir gleich von vorneherein alles!“

Nun war er zu weit gegangen. Walburga war vor Zorn kreidebleich geworden und starrte ihren Sohn ungläubig an, Regulus hatte mitten in der Bewegung inne gehalten und sah Sirius nun mit offen stehendem Mund erschrocken an und Orion ... ja, Orion war im nächsten Augenblick ebenfalls auf den Füßen und hatte seinen Zauberstab direkt auf Sirius gerichtet.

„In – mein –Arbeitszimmer – sofort!“ brachte er nur hervor. Seine Augen alleine strahlten schon solch einen einschüchternden Zorn aus, dass jeder andere hier und jetzt schon unter dem Druck zusammen gebrochen wäre.

Sirius jedoch streckte nur trotzig das Kinn nach vorne und verließ die Küche. Im Hinausgehen bekam er noch mit wie Regulus, dreist wie er nun einmal war, kleinlaut einwarf, dass er gerne zu dem Konzert gehen würde.

Auf dem Flur angekommen verfluchte er sich selbst für sein idiotisches Handeln. Nicht nur, dass er überhaupt so ausgerastet war, er war so weit gegangen und hatte Regulus mit einbezogen und das würde Orion ihm für alle Zeit übel nehmen, immerhin war Regulus ja das Musterkind in der Familie, der ganze Stolz der Blacks – nur leider nicht ihr Erstgeborener.

Mit geballten Fäusten ging Sirius zum Arbeitszimmer seines Vaters.

Von wegen Arbeitszimmer! Folterkammer trifft es wohl besser!, dachte er zornig als er die Tür öffnete. Sirius konnte schon gar nicht mehr zählen wie oft sein Erzeuger ihn hier her beordert hatte um ihn zu bestrafen.

Sirius wartete einige Minuten lang, dann öffnete sich hinter ihm die Tür, fiel dann mit einem leisen Klicken wieder zu und dann ertönte noch ein weiteres Klicken – Orion hatte abgeschlossen, um zu verhindern, dass jemand herein kommen würde.

Als ob es jemanden in diesem Haus interessieren würde, was mir passiert. Dachte Sirius zynisch. Ein wenig verunsicherte ihn die Tatsache, dass Orion das erste Mal die Tür verschlossen hatte. Doch was sollte schon passieren ... Sirius war sich sicher schon so ziemlich alles überstanden zu haben was seinem Erzeuger als Bestrafung so einfiel.

Wie Unrecht er damit haben sollte, würde er jedoch noch herausfinden.

„Zauberstab!“ Orion streckte die Hand aus und widerwillig legte Sirius seinen Zauberstab in die Hand seines Erzeugers, dann trat er wieder etwas zurück.

„Nie, hörst du, nie wieder ein solches Wort über deinen Bruder! Oder überhaupt über eines unserer Familienmitglieder!“ In Orions eiskalter Stimmlaut brannte der heiße Zorn – eine mehr als einschüchternde Mischung, doch Sirius behielt seine trotzig Haltung nach wie vor bei.

„Du solltest dir lieber Mal ein Beispiel an ihm nehmen! Deine widerliche Art ruiniert noch unsere ganze Familie!“

Sirius machte einen Schritt nach vorne „Meine –“

„Sei still!“ Orions Stimme war nun nicht mehr ruhig, im Gegenteil – sie dröhnte wütend durch den Raum, hallte in Sirius Ohren noch nach als Orion den Mund schon längst wieder geschlossen hatte.

„Sei still“ zischte Orion diesmal wieder leiser, aber dennoch die Stimme voller Zorn.

„Du hast das Fass heute endgültig zum Überlaufen gebracht, Junge! Jeder einzelne Versuch dich zur Vernunft zu bringen war ein vergeblicher Versuch. Und eins sage ich dir, Sirius. Ich bin es Leid! Ich bin es Leid mir stets den Kopf über dein unmögliches Verhalten zu zerbrechen, dich immer und immer wieder zu bestrafen nur um am nächsten Tag wieder den gleichen störrischen Trotz in deinen Augen zu sehen wie zuvor.“ Orions Stimme war von Wort zu Wort leiser, von Wort zu Wort gefährlicher geworden.

„Das hat jetzt ein Ende, hörst du!“ Orions Augen blitzten gefährlich.

Sirius knirschte mit den Zähnen. „Ach ja? Was willst du denn noch machen? Mich töten?“

Orion Black lachte bitter auf. „Glaub mir, du wirst dir nachher noch wünschen, ich hätte dein erbärmliches Leben beendet.“

Kurz flackerte Angst in Sirius auf, solch eine Drohung hatte er von Orion noch nie zu hören bekommen und er hatte sich schon Vieles anhören müssen.

Orion richtete seinen Zauberstab auf Sirius.

„Crucio!“

Sirius hatte nicht einmal die Gelegenheit mit der Wimper zu zucken, da traf ihn der Fluch auch schon hart

in den Oberkörper und riss ihn zu Boden.

Noch bevor Sirius auf dem Boden ankam, setzte der grausame Schmerz ein.

Der Schmerz schien nachzulassen.

Jede Faser seines Körpers brannte noch und das obwohl der direkte unmenschliche Schmerz des Fluches schon vor ein paar Minuten aufgehört hatte.

Sirius öffnete langsam wieder die Augen.

Er blinzelte ein paar Mal, dann klärte seine Sicht sich allmählich soweit, dass er erkennen konnte, wo er war.

Er lag auf dem Boden von Orions Arbeitszimmer und nur wenige Meter von ihm entfernt stand auch sein Peiniger und starrte mit ausdrucksloser Miene auf ihn hinab.

Obwohl der Schmerz noch immer anhielt, versuchte Sirius irgendwie wieder auf die Beine zu kommen. Sein Kopf dröhnte und sein Körper rebellierte gegen seinen Wunsch aufzustehen angesichts der starken Schmerzen, die er noch hatte.

„Geh auf dein Zimmer und lass dich vor morgen früh nicht mehr außerhalb davon blicken.“ Orions Stimme drang zu Sirius durch und auch wenn durch die nachhallenden Schmerzen sämtliche seiner Sinneseindrücke seltsam verzerrt waren, war Sirius sich sicher einen seltsamen Unterton in der Stimme seines Erzeugers vernommen zu haben.

Doch das interessierte ihn herzlich wenig.

Nachdem er die Tür wieder zu fallen hörte, gab er auch für einen Moment seinen Versuch wieder aufzustehen auf. Es war keiner mehr hier, dem er etwas beweisen musste, außer sich selbst. Und das erste Mal in seinem Leben musste Sirius Black sich eingestehen, dass er in gerade diesem Moment nicht in der Lage war das zu tun, was er wollte.

Nach weiteren schier endlosen Minuten rang Sirius sich erneut zu einem Versuch durch und langsam, ganz langsam kam er wieder auf die Beine.

Sein Herz raste und sein Atem war schnell und flach, als er sich am Rand eines der Bücherregale festhielt, doch immerhin stand er wieder.

Wieder einige Augenblicke später begann Sirius sich zur Tür zu begeben, jetzt da er wieder auf den Beinen war, wollte er nichts weiter als hier raus.

Auf seinem Zimmer angekommen wurde er sofort von James' Eule begrüßt, die er jedoch links liegen ließ und sich gleich aufs Bett fallen ließ.

Neben dem physischen Schmerz machte Sirius das Ganze psychisch sehr stark zu schaffen. Zwanghaft versuchte er sich auf irgendetwas zu konzentrieren, doch es gelang ihm nicht. Immer wieder glitten seine Gedanken davon, zurück zu den Schmerzen.

Schließlich stand Sirius doch noch einmal auf, um Attila rauszulassen.

Er fischte James' Brief vom Boden auf und kritzelte auf die Rückseite nur einen kurzen Satz.

Melde mich morgen bei dir, Prongs.

Dann öffnete er das Fenster und die Eule verschwand in der Dunkelheit der Nacht.

Sirius hatte sich gerade wieder auf sein Bett gelegt, als es leise, geradezu zaghaft, an seiner Tür klopfte.

Er reagierte jedoch nicht im Geringsten, sondern hielt weiter die Augen geschlossen und versuchte sich zu ordnen, seine Muskeln zu entspannen, so dass dieser Schmerz endlich etwas nachlassen würde.

Er hörte, wie die Tür langsam geöffnet wurde und jemand eintrat.

„Sirius?“ Die bedrückte Stimme seines Bruders drang an sein Ohr, während die Tür mit einem leisen Knarren wieder geschlossen wurde.

Sirius regte sich jedoch weiter hin nicht. Er wollte nicht reden. Und schon gar nicht mit Regulus.

„Sirius, bist du okay?“ Sein Bruder stand nun nur noch einen Meter von seinem Bett entfernt.

„Was glaubst du denn?“ zischte Sirius nur mit seltsam rauer Stimme, hielt die Augen aber weiter geschlossen.

„Ich ... ich wollte nur sehen, wie es dir geht. Ich habe“ Regulus brach ab. Seine Stimme verriet, dass er deutlich verstört war. Allerdings wollte Sirius jetzt nicht Seelenklompner für seinen kleinen, verräterischen Bruder spielen.

„Ich habe dich schreien gehört ...“ murmelte Regulus dann leise. „Ich habe dich nie zuvor ... Sirius. Ich mache mir Sorgen ...“

Mit einem Ruck öffnete Sirius die Augen und drehte Regulus den Kopf zu – was er allerdings gleich etwas bereute, da alles in ihm erneut protestierte.

„Ach tatsächlich?“ warf Sirius seinem Bruder an den Kopf. „Seit wann machst du dir denn um irgendetwas Sorgen? Und dann auch noch ausgerechnet um mich?“

Der jüngste Black trat verlegen von einem Fuß auf den anderen und starrte auf den Boden.

Seine feinen Gesichtszüge waren seltsam angespannt, die Augen, die einen Tick dunkler waren als Sirius' eigene, hatten einen seltsamen matten Glanz – ein seltsamer Anblick, wenn man bedachte, dass dort Regulus Arcturus Black stand, der jüngste und stets wohlbehütete Sohn der Black Familie.

„Sirius, wenn du doch nur endlich aufhören würdest so stur zu sein! Warum kannst du nicht einfach tun was man von dir erwartet? Es wäre doch alles so viel leichter! Und wir beide könnten wieder ...“ Regulus sprach nicht aus, was die beiden Brüder dann wieder könnten.

Sirius sah seinen kleinen Bruder ernst an und ihm war klar, dass Regulus die Wahrheit sprach, er machte sich tatsächlich Sorgen.

„Man geht nicht immer den Weg des geringsten Widerstandes, Regulus.“ entgegnete Sirius. „Nur weil es einfach erscheint, ist es nicht gleich richtig.“ Das erste Mal seit langem sah Sirius seinem Bruder in die Augen und kein Zeichen von Hass war in einem der Augenpaare zu sehen.

„Wenn du älter bist, verstehst du das vielleicht eines Tages.“ murmelte Sirius, bevor er den Blick wieder an die Decke richtete.

Im nächsten Augenblick zuckte Sirius erschrocken zusammen, als Regulus ihn plötzlich umarmte.

„Ich bitte dich, großer Bruder.“ flüsterte er, dann war er schneller durch die Tür nach draußen verschwunden, als Sirius überhaupt realisieren konnte, was das gerade gewesen war.

Einige Augenblicke lang starrte Sirius stumm die Tür an, durch die Regulus verschwunden war, und dachte ernsthaft darüber nach, ob das gerade wirklich passiert war oder nicht.

Schließlich ebte der physische Schmerz jedoch soweit ab, dass Sirius in einen leichten, wenn auch sehr Nerven aufreibenden Schlaf fiel.

Am nächsten Morgen fühlte Sirius sich nur geringfügig besser.

Er hatte schon viel über die unverzeihlichen Flüche und somit über den Cruciatus Fluch gehört und gelesen, doch alles was er sich hatte vorstellen können, war kaum ein Bruchteil von dem, was es wirklich bedeutete unter diesem Fluch zu leiden.

Er bewegte sich fast in einer Art Trance, als er aufstand und sich umzog. Irgendwie schien die Wirklichkeit seit gestern Abend von ihm durch einen grauen Schleier getrennt zu sein.

Sirius hatte sich gerade äußerst umständlich ein neues T-Shirt übergezogen, als es einmal an der Tür klopfte und Kreacher dann den Kopf zur Tür herein steckte.

„Master Black lässt ausrichten, dass Ihr pünktlich zum Essen unten erscheinen sollt. Das Essen steht bereits auf dem Tisch.“

Und schon war der Hauself wieder verschwunden.

Sirius verdrehte genervt die Augen. Das war mehr Realität, als er hatte haben wollen ... wie immer wurde ihm erst Bescheid gegeben, wenn es schon zu spät war.

Doch diesmal verlor weder Walburga noch Orion ein Wort darüber, dass Sirius als Letzter an den Tisch kam. Im Gegenteil, das erste Mal in seinem Leben fing er einen Blick von Walburga auf, von dem er meinte, dass fast so etwas wie Besorgnis darin lag.

Es schien ihm fast so, als wäre sie nicht so ganz überzeugt gewesen von Orions neuster Erziehungsmethode. Doch wie das nun einmal so war im Hause der Blacks, interessierte den Hausherren nur seine Meinung, wenn es darauf ankam.

Die gesamte Familie Black verbrachte fast das ganze Frühstück über schweigend, was ausgesprochen seltsam war, doch das Ereignis des gestrigen Abends schien nicht nur bei Sirius gewisse Spuren hinterlassen zu haben.

Schließlich legte Orion allerdings seine Zeitung zur Seite und drehte sich Sirius zu.

„Sirius“ seine Stimme hatte wieder diese gewohnte ruhige Kälte. „Du wirst deinen Bruder morgen Abend begleiten.“

Sirius, der gerade im Begriff war einen großen Bissen seines Brotes zu nehmen, verschluckte sich prompt daran und begann zu husten.

„Was?“ brachte er keuchend hervor.

„Ich denke, du hast mich sehr wohl verstanden, nicht wahr?“ Orions Augen funkelten und bei der Erinnerung an gestern Abend zuckte Sirius kurz zusammen.

„Ja, Sir.“ entgegnete er gedämpft und biss gleich darauf wieder in sein Brot.

„Regulus möchte das Konzert besuchen und da der Einlass aber ohne Begleitung erst ab 16 ist, wirst du dafür sorgen, dass dein Bruder gesund und munter dort rein kommt und genauso auch wieder herauskommt. Haben wir uns verstanden?“

Sirius nickte nur und kaute weiter auf seinem Brot herum um einer ausführlicheren Antwort zu entgehen.

„Gut. Und solltest du auch nur einmal Blickkontakt mit irgendwelchen unpassenden Leuten aufnehmen - und glaub mir ich werde davon erfahren – nun, ich denke ich brauche nichts weiter zu sagen.“ Orion warf seinem Ältesten einen bedeutsamen Blick zu, dann erklärte er das Thema für erledigt, indem er wieder seine Zeitung in die Hand nahm.

Sirius begab sich gleich nach dem Essen wieder auf sein Zimmer. Und er war auch keineswegs überrascht, dass schon wieder eine Eule vor seinem Fenster saß und das, obwohl er James geschrieben hatte, er würde sich melden.

In Ordnung Pad ...

WAS IST VERDAMMT NOCH MAL BEI DIR LOS?

Glaubst du etwa ich bin blöde? Solch eine Antwort und dann sagst du auch noch, du willst dich melden!? Ich bitte dich! Wolltest du mir etwa weismachen, dass du dir eure Eule schnappst und sie mal eben zu mir hinüber schickst?

So auf den Kopf gefallen bin ich nun auch nicht!

Nun rück schon mit der Sprache raus! Irgendwas ist doch passiert!

Pad, im Ernst. Ich mache mir große Sorgen um dich, Alter!

Lass nicht so lang auf deine Antwort warten,

Prongs

Sirius seufzte. Natürlich. Was anderes konnte er von seinem besten Freund auch nicht erwarten. Vielleicht hätte er sich gestern zu einer besseren Antwort zwingen sollen, dann hätte er James jetzt nicht irgendetwas vorheucheln müssen. Er konnte ihm schlecht per Post berichten was passiert war also musste er sich etwas einfallen lassen.

Prongs, komm mal wieder auf den Teppich.

Konnte gestern nicht antworten, da ich noch eine Unterredung mit meinem Erzeuger hatte. Aber wie du siehst, lebe ich ja noch.

Sorry, wollte echt nicht, dass du dir unnötig Sorgen machst!

Werde morgen Abend übrigens auf dem Konzert sein. Allerdings als Babysitter für die kleine Pestbeule. Werden uns also wohl nicht treffen können und wenn müssen wir echt vorsichtig sein. ich schlage die Bar vor ... irgendwie finden wir uns da ...

Bis morgen Abend,

Pad

So ganz zufrieden war Sirius mit seinem Ergebnis nicht, aber es war auch egal. Was auch immer er geschrieben hätte, James hätte ihn durchschaut.

Da war es besser gleich darauf einzugehen, dass etwas gewesen war, das ersparte ihm später einiges an Erklärungen.

Und erneut schickte er die Eule auf den Rückweg, blieb an dem Fenster stehen und sah ihr nach.

Wie sehr wünschte er sich doch auch einfach davon fliegen zu können. Alles hinter sich zu lassen und auch

einmal ein einfaches Leben zu führen.

Alle um ihn herum schienen es leicht im Leben zu haben – nun gut, Remus hatte ein deutliches Problem, aber immerhin war seine Familie noch für ihn da – nur er bekam immer wieder Steine in den Weg gelegt. Und jedem Stein, den er zur Seite räumte oder überwand, folgte ein noch größerer.

Er hatte bis gestern gedacht, er hätte die Spitze erreicht und geglaubt, dass er dieses Level durchstehen konnte, wenn er nur wieder nach Hogwarts kam.

Gestern Abend aber hatte sich gezeigt, dass er noch nicht an der Spitze angekommen war. Orion hatte ihm gezeigt, dass es immer noch schlimmer werden konnte.

Sirius' Blick wurde stumpf. Konnte er das wirklich bis zum Ende der Sommerferien durchhalten? Oder wäre Regulus Vorschlag nicht tatsächlich leichter?

Er schüttelte heftig den Kopf. Nein! So etwas durfte er nicht einmal denken! Der leichte Weg war nicht gleich der richtige!

Sirius drehte sich vom Fenster weg und starrte nun in die Dunkelheit seines Zimmers, seines Gefängnisses.

Sirius schnappte sich seine Lederjacke, die er vorhin achtlos auf das Bett geworfen hatte und verließ sein Zimmer.

Er hatte sich für heute Abend zwei Sachen vorgenommen:

Erstens – er würde die Musik genießen und es sich nicht von seinem Bruder verderben lassen.

Zweitens, und viel wichtiger – er würde James und Remus treffen.

Er klopfte kurz an Regulus' Tür.

„Bist du fertig, Zwerg? Ich will nicht wegen dir zu spät kommen.“ Dann drehte er sich ohne eine Antwort abzuwarten um und ging schon vor zum Kamin.

Regulus holte ihn kurz davor ein.

„Klappe, du Idiot! Sei froh, dass du überhaupt hin kannst!“ maulte Regulus und drängte sich dann vor Sirius in den Kamin.

„Jaa, natürlich. Ich bin dir ewig dankbar, Wicht!“ zischte Sirius wütend, bevor Regulus verschwand.

Dann trat er selbst in den Kamin und nur wenig später im tropfenden Kessel wieder hinaus.

„Warte mal, Kleiner!“ rief er Regulus zu, der schon fast an der Tür zum Hinterhof war.

Sirius eilte zur Theke und kam kurz darauf mit einer Flasche Feuerwhiskey unter dem Arm zu Regulus.

Sein jüngerer Bruder starrte ihn an und setzte gerade dazu an etwas zu sagen als Sirius abwehrend die Hand hob.

„Vergiss es gleich wieder! Ich muss schließlich den Abend mit dir überstehen!“

Dann betraten beide zusammen die Winkelgasse.

Es war ein sehr ungewohntes Bild, die beiden einmal nebeneinander zu sehen.

Die beiden Black Brüder waren sich sehr ähnlich und gleichzeitig waren sie so unterschiedlich.

Sirius war fast das genaue Ebenbild Orions. Nur mit dem gravierenden Unterschied, dass Sirius' Gesichtszüge wesentlich freundlicher und offener wirkten als die von Orion Black.

Regulus hingegen war deutlich schmaler und seine Gesichtszüge waren nicht ganz so fein und edel wie die seines Bruders. Er war keineswegs hässlich, allerdings konnte er seinem großen Bruder bei weitem nicht das Wasser reichen.

Vielleicht wäre es noch einmal anders gewesen, wenn Regulus nicht nahezu ständig diesen verkrampften, arroganten Ausdruck im Gesicht gehabt hätte.

„Da vorne!“ Mit einem Schlag leuchtete in Regulus' Augen etwas auf, das Sirius so nicht kannte. Es war die unbändige Freude eines Kindes.

Sein Bruder fügte sich sonst immer genau in das Schema, dass sein Vater für ihn und Sirius vorher bestimmt hatte und seine Freude so offen mit sich herum zutragen, war in Orions Augen ein Fehler.

Doch hier, weg vom elterlichen Einfluss und einmal nicht in der Begleitung seiner Slytherinfreunde schien Regulus einmal zu zeigen, dass er halt doch noch ein halbes Kind war.

„Ja, stell dir nur vor kleiner Bruder. Du bist unterwegs zu einem Konzert.“ spottete Sirius und verdrehte dabei genervt die Augen. Er war nach wie vor sauer, dass er hier Babysitter für Regulus spielen sollte, doch ändern konnte er es nun einmal nicht.

Vor dem Eingang hielt Sirius seinen Bruder noch einmal zurück.

„Ich warne dich, verdirb mir nicht den Abend, ja? Ich hab dich hier her gebracht und ich nehme dich

wieder mit zurück, aber ich will dich nicht unnötig an meinem Rockzipfel hängen haben!“ zischte Sirius.

Schlagartig änderte sich Regulus' Gesichtsausdruck. Seine Augen blitzten hinterlistig.

„Ich glaube, du bist nicht in der Lage Forderungen zu stellen, Sirius! Wenn hier jemand aufpassen sollte, dann bist das wohl du! Oder willst du bei unserer Rückkehr heute Nacht gleich noch eine Unterredung mit Vater haben?“